

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 07.01.2022 | NR. 1, 162. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

REGION BREMGARTEN

In Eggenwil sind die Arbeiten der Sanierung der Kantonsstrasse innerorts rund 1,5 Monate vor dem Zeitplan. **Seite 5**



KELLERAMT

In Oberlunkhofen stehen 2022 gleich vier Projekte kurz vor der Umsetzung oder in heissen Planungsphasen. **Seite 7**

MUTSCHELLEN

In Berikon wird in diesem Frühjahr auf der Gemeindeverwaltung die neue Abteilung «Soziale Dienste» geschaffen. **Seite 8**

SPORT

Ausblick auf das Sportjahr 2022: In Beinwil steht mit dem Aargauer Kantonschwingfest ein Highlight an. **Seite 17**



Joel Strebel (Mitte) beerbt Andreas Döbeli als neuen «Freiämter Sportler des Jahres». Die Bobpilotin Melanie Hasler holt sich Rang 3.

Bildmontage: Freiämter Regionalzeitungen AG

Der sanfte Riese gewinnt

«Freiämter Sportler des Jahres»: Joel Strebel gewinnt vor Andreas Döbeli (2.) und Melanie Hasler (3.)

Die Schwingerhochburg Freiamt zeigt ihre Dominanz: Joel Strebel gewinnt vor Andreas Döbeli. Bobfahrerin Melanie Hasler holt sich Treibstoff für die Olympischen Spiele.

Stefan Sprenger

So, wie sich Joel Strebel seine Siege im Sägemehl erkämpft, so gewinnt er auch die Wahl zum «Freiämter Sportler des Jahres» 2021: ohne Diskussionen. Der 24-Jährige aus Aristau ist

ein eher ruhiger und feinfühler Zeitgenosse. Im Zweikampf ist er dafür umso erbarmungsloser. Strebel holt sich die meisten Stimmen bei der Leserschaft (total 870) und wird auch von der Jury auf den 1. Rang gehievt. Der sanfte Riese (1,90 m, 115 kg) ist damit mit klarem Vorsprung der neue «Freiämter Sportler des Jahres». Er beerbt damit seinen Schwingerkollegen Andreas Döbeli aus Sarmenstorf, der 2019 diesen Titel holte (2020 fiel die Wahl coronabedingt aus). Mit diesem Doppelsieg der Schwinger wird die Beliebtheit dieser Sportart in der Region unterstrichen.

Diese Beliebtheit ist zu einem grossen Teil Strebel und Döbeli zu verdanken. Die beiden Ausnahmekönner sind die goldene Generation im Freiamt.

«Bei Königskrone ein Wörtchen mitreden»

Und sie reiten auch 2021 auf der Erfolgswelle. Strebel holt an jedem Fest einen Kranz (total 7) und zeigt konstante Top-Leistungen. Jury-Mitglied Felix Bingesser vom «Blick» huldigt die Leistung von Joel Strebel. Der Waltenschwiler sagt: «Strebel hat das Potenzial, im Kampf um die Königs-

krone beim eidgenössischen Heimfest in Pratteln ein Wörtchen mitzureden.» Selbiges gelte auch für Döbeli. Dieser Doppeltriumph wird den beiden Auftrieb geben für das Schwingjahr mit dem «Eidgenössischen» im August als Höhepunkt

Melanie Hasler aus Berikon holt sich den 3. Rang. Sie hat ihren Höhepunkt direkt vor der Nase respektive vor dem Schlitten. Im Februar startet sie an den Olympischen Spielen in China – und ist dort für einen Exploit (und eine Medaille) gut.

Bericht Seite 19

KOMMENTAR



Stefan Sprenger, Sportredaktor.

Strebel's Farbenspiele

Joel Strebel trägt an jedem Schwingfest ein grünes Schwinghemd und darunter ein rotes T-Shirt. Zusätzlich noch rote Socken und Unterhosen. Diese farblichen Rituale helfen dem sanften Riesen aus Aristau. Und sie scheinen zu wirken. Schon als 16-Jähriger (im Jahr 2013) holt er seinen ersten Kranz. Heute sind es 22 Kränze. Und er wird immer besser. Das zeigte er auch letztes Jahr, bis eine Verletzung ihn kurz vor Saisonende ausbremste. Auch in schwierigen Zeiten beweist Strebel seine grösste Kraft: die Ruhe. Er wird noch stärker zurückkehren und auch im Schwingjahr 2022 für Aufsehen sorgen.

Er ist ein würdiger «Freiämter Sportler des Jahres». Denn für mich verkörpert kaum ein anderer Athlet die Region so authentisch wie Joel Strebel. Er ist ein wenig in sich gekehrt und benötigt keine grossen Worte. Er ist ein richtig feiner Kerl, der lieber mit grossen Taten brilliert. Ruhig, ein wenig eigen – und doch ein Teamplayer. Typisch Freiämter. So ist klar: Unter dem grünen Hemd und dem roten Shirt schlägt ein gelb-blaues Herz.



Christoph Emmenegger

Bild: cbl

Fairness als oberste Devise

Christoph Emmenegger wurde 2005 in den Gemeinderat von Oberwil-Lieli gewählt. Auf Ende Jahr gab er nun seinen Rücktritt. Emmenegger brachte als Geschäftsinhaber eines Kran-servises viel unternehmerische Erfahrung in den Rat, auch wenn die Mühen der Verwaltung etwas langsamer mahlen als in der Privatwirtschaft. Fairness war ihm dabei immer sehr wichtig. **--red**

Bericht Seite 9

Jubiläum an der Brega

Bremgarten: Ausblick auf die Gewerbeschau

Am ersten August-Weekend findet nach sechsjährigem Unterbruch wieder eine Gewerbeausstellung in Bremgarten statt. An der Brega feiert der HGV sein 125-Jahr-Jubiläum.

«Findet die Messe wirklich statt, oder kriegen wir dieses Jahr erneut einen Dämpfer?» Nach der abgesagten Brega 21 vom vergangenen Jahr sind es solche Gedanken, die Markus Spalinger, den OK-Präsidenten der Brega, in diesen Tagen umtreiben. Das ist schade, denn wäre Corona nicht, hätten die Veranstalter allen Grund, sich dieses Jahr besonders auf ihre Gewerbeschau zu freuen – fällt diese doch heuer mit dem 125-Jahr-Jubiläum des Handwerker- und Gewerbevereins zusammen.

Nichtsdestotrotz laufen die Vorbereitungen und die Organisatoren bleiben optimistisch. Noch bis Ende Februar können sich Vertreter des lokalen Gewerbes auf der Homepage des Vereins zur Ausstellung anmelden.



An der Bremgarter Gewerbeschau gibt es einiges auszuprobieren.

den. Diese soll ein besonderes Bremgarter Highlight im eben begonnenen Jahr werden. **--huy**

Bericht Seite 3

Gedanken zum Jahreswechsel

Es ist eine Tradition in der Schweiz: In den meisten Gemeinden sind die Einwohner und Einwohnerinnen am Jahreswechsel zu einem Apéro geladen. Und bekommen dort fast immer noch einige Worte und Gedanken zum Jahr geliefert, in den allermeisten Fällen durch den Gemeindeamman persönlich.

In diesem Jahr fiel dieser Anlass in fast allen Gemeinden den aktuellen Coronamassnahmen zum Opfer. Im Freiamt bildeten Muri und Hägglingen eine Ausnahme. Die Redaktion nahm die vielen Absagen zum Anlass, diverse Personen um ein paar Worte zum Jahreswechsel anzufragen. Für einmal sollten nicht Politiker oder Politikerinnen das Wort haben, sondern ganz «normale» Menschen aus der Region. Sie erhielten sozusagen eine Carte Blanche, durften schreiben, was ihnen zum Jahreswechsel in den Sinn kam. Die Spannweite der ausgewählten Personen ist dabei ebenso gross wie die Themen, die sie für ihren Beitrag gewählt haben. Alles in allem erhalten die Leser, verteilt auf die gesamte Ausgabe, ganz viel Lesestoff und den einen oder anderen Ratschlag oder Tipp. **--chh**

Werbung

Die Meinungs-freiheit

JA!

ZUM MEDIENPAKET

«Damit die Bevölkerung auch weiterhin informiert wird, was vor ihrer Haustür passiert.»

Walter Bürgi
Gemeindeschreiber Eggenwil



Einweihungsfest im Sommer

Ausblick 2022: In Eggenwil soll die Kantonsstrassensanierung innerorts Ende Juli abgeschlossen sein

Noch einige Monate werden Pendler die Lichtsignale innerorts von Eggenwil in Kauf nehmen müssen. Die Arbeiten liegen aktuell dem Zeitplan voraus. Wobei ein strenger Winter noch Einfluss nehmen könnte.

Roger Wetli

Die Arbeiten an der Kantonsstrasse innerorts von Eggenwil schreiten voran. Diesen Eindruck erhalten Strassenverkehrsteilnehmende, die aufmerksam durch das Reussdorf fahren. Elmin Jelecevic begleitet diese Sanierung als Oberbauleiter des Kan-

«**Aktuell liegen wir 1,5 Monate vor dem Zeitplan**»
Elmin Jelecevic, Oberbauleiter

tons. Er bestätigt: «Die Arbeiten dürften im Juni oder Juli abgeschlossen sein. Im November wurde der Zeitplan aktualisiert. Aktuell liegen wir zirka 1,5 Monate voraus.» Zurzeit seien 11 der 14 Bauphasen ausgeführt, exklusive des Deckbelags. Dies entspreche zirka 75 Prozent des Kantonsprojektes. Er gibt jedoch zu bedenken: «Berücksichtigt werden muss noch die mögliche schlechte Witterung bis Ende Februar. Diese könnte zu Verzögerungen führen und die vorgeholte Zeit egalisieren. Technische Herausforderungen stehen dagegen keine mehr an.»

Leiser und sicherer

Rückblende: Mitte September 2020 erfolgte der Spatenstich für diese Sanierung, welche die Kantonsstrasse



Die Fortschritte der Kantonsstrassensanierung innerorts sind mittlerweile gut sichtbar.

Bild: Roger Wetli

innerorts betrifft. Seither wird meist an zwei Orten gleichzeitig gearbeitet. Die neue Kantonsstrasse wird das Eggenwiler Ortsbild in den kommenden Jahrzehnten prägen. Sie erscheint künftig optisch schmaler, da die Verantwortlichen auf eine weisse Mittelstreifenmarkierung verzichten, dafür aber auf beiden Seiten gelbe Fahrradmarkierungen aufzeichnen. Zudem gibt es zusätzliche Trottoirs. Bereits sichtbar ist eine neue Einfahrtsbremse von Bremgarten her kommend.

Anwohner der Kantonsstrasse profitieren künftig von einem Flüsterbelag, der den Verkehr deutlich leiser macht. Zudem werden gleich alle Leitungen erneuert, die unter der Kantonsstrasse schlummern. Mit Kosten

von über 4 Millionen Franken ist es eines der teuersten Projekte von Eggenwil, die in der Gemeinde bisher umgesetzt wurden.

Totalsperre für Deckbelageinbau

Seit rund 16 Monaten wird nun an dieser Kantonsstrassensanierung gearbeitet. «Von Künten her kommend ist der komplette Strassen- und Werkleitungsbau bis zu den beiden Bushaltestellen Dorfplatz abgeschlossen», erklärt Elmin Jelecevic. «In Richtung Bremgarten wurden die Etappen 11 und 12 sowie die neue Böschung im Bereich der Einfahrtsbremse Bremgarten fertig erstellt.» Aktuell würden noch die zwei mittleren Bauetap-

pen der Bauphasen 9 und 10 fehlen sowie die westliche Etappe 14 auf der Seite Bremgarten.

«Die Deckbelagsarbeiten finden am Schluss im Sommer statt. Diese werden nochmals einen Eingriff in die Umleitung und Verkehrsführung ver-

«**Wir gehen davon aus, dass die Feier stattfinden wird**»

Elmin Jelecevic

ursachen», so Kantonsvertreter Elmin Jelecevic. «Für die Deckbelagsarbeiten ist eine grössere Teilspernung geplant. Diese muss jetzt noch mit den umliegenden Baustellen in

Oberrohrdorf und Niederrohrdorf koordiniert und im Detail geplant werden.»

Bereits früher wurde ein Einweihungs- und Dorffest in Aussicht gestellt. Dieses findet voraussichtlich am Samstag und Sonntag, 27. und 28. August, statt. «Wir gehen davon aus, dass wir die Feier durchführen können», schürt der Kantonsvertreter Hoffnung. «Hierfür ist die Gemeinde federführend und wird durch den Kanton unterstützt.» Selbstverständlich würde dann der Stand der Pandemie berücksichtigt und die notwendigen Schritte eingeleitet, falls solche erforderlich seien. «Bis zur Feier dauert es noch knapp 6,5 Monate. Daher sind wir terminlich weit voraus und hoffen auf das Beste.»

Eggenwil

Elterntreff

Zweimal monatlich findet jeweils ein unverbindliches Treffen für Mütter und Väter mit Kindern jeden Alters auf dem Schulareal statt. Der nächste Treff findet am Montag, 10. Januar, von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.

Auskünfte erteilen gerne Michèle Lutz oder Desirée Zappacosta der Gruppe MAMIKI Eggenwil.

Papier- und Kartonsammlung

Die nächste Papier- und Kartonsammlung findet am Samstag, 8. Januar, statt. Von 9 bis 11 Uhr können Papier und Karton im Containeranhänger beim Dorfplatz deponiert werden. Altpapier wie Zeitungen, illustrierte, Verpackungspapier ohne Kunststoff ist in handlichen, gut tragbaren Bündeln anzuliefern.

Zufikon

Mittagstisch

Der nächste Pro-Senectute-Mittagstisch für alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren findet am Donnerstag, 13. Januar, um 12.30 Uhr in der «BruSie»-Bäsebeiz statt. Es gilt eine Zertifikatspflicht. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Es wird um eine Anmeldung bis Dienstagabend, 11. Januar, bei Elsbeth Felix per Telefon 056 633 08 37 oder 079 388 64 53 gebeten.

KURZ GEMELDET

Kein Fondueplausch

Der Fondueplausch der Musikgesellschaft Künten am Freitag, 14. Januar, kann wegen Covid-19 nicht stattfinden.

Eine Gemeinschaft für alle

«Gedanken zum Jahreswechsel»: Patric Kalchofner, Künten



Patric Kalchofner erfährt in seiner Funktion als Präsident des Musikvereins Künten viel Wertschätzung und gibt diese gerne auch wieder zurück.

Bild: zg

«**Die Ideen der Jüngeren werden häufig umgesetzt**»

war in dieser Zeit sehr schwierig. Zum Glück hat im zweiten Halbjahr der Verein wieder so richtig Fahrt aufgenommen und wir konnten zwischen September und Dezember mit der «Künten Session», dem Familienkonzert und dem Konzert in der Kirche gleich drei grossartige Konzerte vor Publikum spielen.

Wie aber kann auch in schwierigeren Zeiten ein Vereinsleben aufrecht erhalten werden? Genau hier kommt eine sehr positive Eigenschaft unseres Vereins zum Tragen. Wir teilen ein grosses gemeinsames Interesse: die Blasmusik mit ihrem unvergleichlichen Brass-Sound. Wir verstehen uns aber auch sonst gut und bringen alle unsere eigenen Stärken, Interessen und beruflichen Erfahrungen mit, sodass immer jemand neue Ideen für interessante Projekte oder Verbesserungen für bestehende Anlässe findet.

Umso schöner ist dies, wenn der Altersunterschied, wie beim Musikverein Künten, sehr gross ist. Vom 16-jährigen Schüler bis zum 75-jährigen Pensionär musizieren, arbeiten und feiern alle zusammen. Die Ideen der Jüngsten werden nicht nur akzeptiert, sondern auch aktiv aufgenommen, unterstützt und sehr häufig in die Tat umgesetzt. So entstand in

den letzten Jahren unter anderem unsere gut besuchte und von vielen Leuten gelobte «Künten Session». Im Gegenzug geben die Älteren ihren Erfahrungsschatz in den Verein und halten an den lieb gewonnenen Traditionen wie dem Auffahrtsständchen morgens um 6 Uhr auf dem Wendelihoger oder dem Dorfplatzkonzert fest und begeistern damit auch die Jungen. Mich beeindruckt dieses generationsübergreifende Miteinander immer wieder aufs Neue und es zeigt den Spirit unseres Vereins sehr treffend.

Trotz allem hört man gerade bei Vereinen im Kulturbereich immer wieder, dass die Mitgliederzahlen sinken, und liest über Vereine, die

sich deswegen sogar auflösen. Die steigende Belastung im Berufsalltag und ein immer grösseres Freizeitangebot führen dazu, dass sich die Su-

«**Er ist ein guter Ausgleich zu Beruf und Familie**»

che nach Neumitgliedern schwierig gestaltet. Auch der Musikverein Künten hat gegenüber den Jahren um den Jahrtausendwechsel eine tiefere Aktivmitgliedertzahl. Wir sind jedoch stolz, dass wir an der kommenden Generalversammlung drei weitere

Aktivmitglieder in den Verein aufnehmen dürfen und dass wir bei unseren Konzerten immer wieder ganz junge Musikschülerinnen und Musikschüler teilhaben lassen können.

Für mich persönlich stellt der Musikverein einen guten Ausgleich zu Familie und Beruf dar, deshalb empfehle ich allen, die noch nicht in einem Verein aktiv sind, dies auszuprobieren, egal ob Sport, Kultur oder andere Aktivitäten in einem der geschätzten 100 000 Vereine der Schweiz. Es gibt keine bessere Form, ein gemeinsames Hobby oder Interesse mit Freundschaft und Kameradschaft zu verbinden, als in einem Verein.